

Pasing 1933

Gleichschaltung der Pasinger Gesellschaft

Der Pasinger Stadtrat Dr. Max Hering (NSDAP) führt am 31.5.1933 im Würmtal-Boten aus:

„Gleichschaltung bedeutet [...] Einordnung aller bestehenden Vereine und Verbände in das Gefüge des neuen Reiches.“

Damit umschreibt er in euphemistischer Weise, dass die Nationalsozialisten auch in Pasing die wenig gefestigten demokratischen Strukturen beseitigen. Es kommt zu Einschüchterungen und Übergriffen, zu Überwachungen und Verboten, zu Entlassungen und Verhaftungen.

Gleichschaltung meint Ausschaltung:

Die Post der Passionisten wird überwacht, die Neue Pasinger Zeitung verboten, Arbeitervereine wie die Sportfreunde Pasing 03 werden aufgelöst, ihr Eigentum wird beschlagnahmt. Das sind nur einige Beispiele – es wird Nacht über Deutschland.



Mitglieder der „Sportfreunde Pasing“ vor ihrem Vereinsheim; auf dem Sportplatz am Stadtpark; Foto aufgenommen 1928 anlässlich der 25-Jahrfeier des Vereins
Pasinger Archiv e. V.

Das enteignete Vereinsheim der „Sportfreunde“ wird zum SA-Heim
Pasinger Archiv e. V.

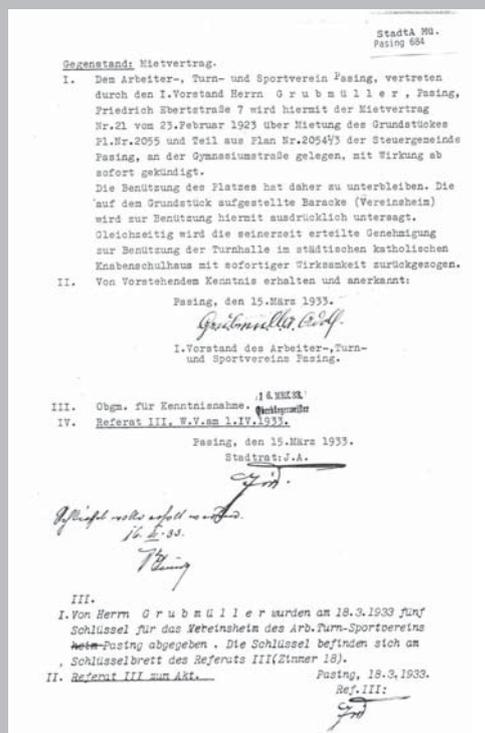
Zu Staatsfeinden erklärt.

Berlin, 23. Juni. (Drahtb.)

Es ist der Wille des Führers, daß außer der Deutschen Arbeitsfront keine Organisationen mehr, weder der Arbeitnehmer, noch Arbeitgeber, existieren. Ausgenommen sind die ständische Aufbau- und Organisationen, die einzig und allein der Fortbildung im Berufe dienen. Alle übrigen Vereine, auch sogenannte katholische und evangelische Arbeitervereine, sind als Staatsfeinde zu betrachten, weil sie den großen Aufbau hindern und hemmen. Deshalb gilt ihnen unser Kampf und es ist höchste Zeit, daß sie verschwinden.
gez. Dr. Robert Ley.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront (DAF), Dr. Robert Ley, sagt im Klartext, was Gleichschaltung meint

Völkischer Beobachter



Dem Arbeiter-, Turn- und Sportverein Pasing wird der Mietvertrag des Sportplatzes gekündigt; 15.3.1933
Stadtschiv München